

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: *Aalto University, School of Science and Technology*

Stadt, Land: *Espoo, Finnland*

Fakultät (KIT): *Wirtschaftswissenschaften*

Aufenthaltsdauer: *31.08.2010 - 22.12.2010*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

<https://noppa.tkk.fi/noppa/app> (Kursmaterial von Vorlesungen)

<https://oodi.aalto.fi/Oodi/e/> (Kursanmeldung und Noten incl. Transcript)

<http://www.ayy.fi> (Studentenorganisation für alle Studenten mit News)

Unterkünfte:

<http://campus.ayy.fi/> (Unterkünfte auf dem Campus und in Helsinki – besser und billiger)

<http://www.hoas.fi/www/hoaswww.nsf/sp?open&cid=homepage> (Unterkünfte an verschiedenen Orten, auch teilweise sehr weit von der Uni entfernt und teurer)

<http://www.lounasaika.net/> (Mensapläne für Aalto University Mensen und auch alle Mensen in Helsinki)

<http://www.reittiopas.fi/en/> (Bus- und Bahnfahrpläne online)

Weiter wichtige Kontakte: eure jeweilige Guilt des Studienganges und ESN local group (jedoch nur der Uni Helsinki) bei facebook unter:

<http://www.facebook.com/#!/group.php?gid=126685287374733>

Infos von der Uni für Austauschstudenten und Vorlesungsverzeichnis (Vorlesungen in englisch):

http://www.tkk.fi/en/prospective_students/exchange/

http://www.tkk.fi/en/studies/forms_and_guides/study_programme_ects_guide_2009-2010_pdf.pdf

Belegte Kurse:

Kie-98.7011 Finnish 1A (2 cp)

TU-22.1302 Quality Management (3 cp)

TU-22.1307 Introduction to Services P (4 cp)

TU-91.2013 Economics of European Integration (3 cp)

Ene-59.4201 Energiamarkkinat / energy Markets (5 cp)

Ene-59.4301 Energy Systems for Communities (5 cp)

TU-53.1360 Cross-Cultural Management (3 cp)

TU-53.1010 Työpsykologian ja johtamisen perusteet/ Basics of Work Psychology and Leadership (4 cp)

Ich verbrachte vom August 2010 bis Dezember 2010 ein viermonatiges Auslandssemester in Finnland an der Aalto University (ehemalige Helsinki University of Technology). Zunächst einmal war seit dem ersten Tag an dieser Universität alles exzellent organisiert es gab für jeden Studenten einen Tutor (Welche sich nach dem Ende dieses ersten Tages gar nicht um mich kümmerte) aber dafür eine Guilt (bei mir von Wirtschaftsingenieurwesen = Prodeko), die mein Leben unheimlich bereicherte. Jeder Studiengang oder zumindest Fachbereich hat seine eigenen Guilt und man kann und sollte sich dieser anschließen, so wird man gleich von Anfang an perfekt integriert.

Was an Finnland Besonderes ist sind die Studentenoveralls (=ähnlich wie Ski- oder Maleranzüge), jede Guilt hat ihre eigene Farbe für diesen und bei den meisten Parties erhält man einen Aufnäher (Patch), um diesen zu verschönern. Entsprechend der Studententradition in Finnland gibt es weiterhin spezielle Mützen, welche man sich in seinem ersten Studienjahr verdienen muss und auch spezielle Feiern, so genannte „SitSit's“, bei welchen ihr auf Jalovina, ausgelassene Stimmung, viele Lieder und eventuell auch eine Sauna (aber sicherlich auf der Afterparty) stoßen werdet.

Mit Blick auf die eher praktischen Angelegenheiten ist zunächst das schwierigste Problem anzusprechen: Die Wohnungssuche in Helsinki und Umgebung. Die Universität kümmert sich nicht um die Wohnungssuche, sondern man muss sich selbst auf Zimmersuche begeben.

Der private Markt ist in Helsinki überteuert (10qm etwa 500€) und selbst so ein Zimmer ist für viele ausländische Studenten ein Glücksgriff. Deshalb schlägt die Universität vor, sich über HOAS ein Zimmer vermitteln zu lassen, was für Studenten angeblich eine gute Alternative sein soll- einziger Vorteil dieser Zimmer: Es sind fast alle möbliert. Hierzu sollte man sich rechtzeitig bewerben. Austauschstudenten

bezahlen deutlich mehr Miete als finnische Studenten (etwa 500€) wobei sich die Miete übrigens nicht nach Lage oder Größe richtet. So haben einige Studenten im Nirgendwo für 500€ gewohnt und einige für den gleichen Preis im Herzen Helsinkis. Persönlich habe ich mit der HOAS schlechte Erfahrungen gemacht, da ich selbst bei einer Bewerbung 4 Monate vor Studienbeginn und nach mehreren Telefonaten bis heute kein Zimmerangebot bekommen habe. Deshalb teile ich die Meinung mehrerer Mitstudenten, dass diese Organisation nicht das Maß aller Dinge ist und man sich zwar hier bewerben, aber vielmehr auf ein Zimmer der AYY hoffen sollte (über den Link: <http://campus.ayy.fi/>). Einziger Nachteil an diesen Zimmern ist, dass sie komplett unmöbliert sind. Der Recyclinghof auf dem Campus hat jedoch meist zum Semesterbeginn viele Möbel und auch einige Betten kostenlos vorrätig. Für mich hat auch eine Matratze für die 4 Monate als Bett hervorragend gedient.

Obwohl ich mich bei der AYY erst vier Wochen vor Semesterstart beworben habe, bekam ich ein Zimmer direkt auf dem Campus der Universität (welches deutlich günstiger und besser als ein HOAS Zimmer war). Dafür sprechen viele Gründe: Finnische Mitstudenten, was bei der HOAS nur selten der Fall ist, der Preis und auch eine gute Lage zur Uni und zu den Parties, welche oft auf dem Campus (meist im Smökki) zu finden sind. Hat man ein Zimmer bei der AYY bekommen, so kann man sich direkt mit seinem Zimmerschlüssel auch von seinem Tutor abholen lassen. Aber es ist auch witzig sich direkt alleine durchzuschlagen, so lernt man gleich etwas die finnische Mentalität und Hilfsbereitschaft kennen. Dies ist auch nicht allzu schwierig da alle Finnen sehr gut englisch sprechen.

Nach dem Zimmer ist das Zweitwichtigste, eine Studentenkarte im gleichen Büro (AYY Studentoffice auf dem Campus) sich zu beantragen. Nur mit dieser bekommt man Vergünstigungen in den Mensen in Helsinki und in den Zügen innerhalb Finnlands. Die heiß ersehnte Travelcard (billigeres Busfahren nach Helsinki) bekommt man nach Ausfüllen eines Formulars, welches man sich im International Department abholen+ abzeichnen lassen muss (wie auch das Certificate of Attendance). Mit diesem geht man dann zum nächsten Büro des Verkehrsverbundes. Somit sind die zwei wichtigsten Stationen am ersten Tag das International Department der Universität und das AYY Student Office (Antrag Studentenkarte).

Die Vorlesungszeit (September - Dezember) gliedert sich in 2 Terms nach welchen jeweils Prüfungen geschrieben werden können. Kurse mit 5cp gehen meist über beide Terms und man schreibt dann eine Prüfung Ende Dezember. Diese Semesterzeitpunkte sind sehr günstig für deutsche Studenten, da man so nach Deutschland zurückkehren und noch notwendige Prüfungen mitschreiben kann (wenn man kein Urlaubssemester beantragt hat).

Von den inhaltlichen Schwerpunkten her sind meiner Ansicht nach alle Strömungen des Wirtschaftsingenieurwesens vertreten, wobei ich aber nur die oben genannten Fächer beurteilen kann. Vor allem am Energy Department (angesiedelt bei den Maschinenbauern) gibt es sehr gute Vorlesungen, wenn man sich für Energietechnik und Energiewirtschaft interessiert. Im Vergleich zu Kursen in Deutschland ist aber anzumerken, dass Kurse in Finnland viel mehr auf Interaktion setzen und auch während des Semesters den Studenten mehr Zeitaufwand abverlangen (Learning Diaries, Assignments und Laborberichte). Dadurch verringert sich aber nicht der Aufwand für die Klausurvorbereitung, so dass die Kurse in Finnland mehr Aufwand vor allem während des Semesters erfordern, was bei der Zeitplanung zu berücksichtigen ist.

Erwähnenswert ist, dass wenn man Mitglied des AYY wird (lokale Studentenorganisation), man den medizinischen Service der Universität mitnutzen

darf. Dies lohnt sich auf jeden Fall denn ein einzelner Arztbesuch kostet in der Regel mindestens 50 Euro, was dem gesamten Semesterbeitrag des AYY entspricht (hierfür darf man übrigens noch die Gemeinschaftsräume auf dem Campus, die Sportausrüstung und vieles mehr in Anspruch nehmen). Empfehlenswert ist unbedingt eine Auslandsrankenversicherung welche die Kosten auch für die notwendigen Medikamente, Krankenhausaufenthalte und meist Bergungskosten übernimmt.

In der übrigen Freizeit sollte man das Geheimnis der Finnen kennenlernen warum alle männlichen Finnen gerne Alkohol genießen und was das Wort Sisu bedeutet. Auch sollte man nicht vergessen, einen Ausflug nach Lapland zu machen (Inklusive Eisbaden nach der Sauna!).

In Helsinki sind das Viertel Kalio (günstige Bars und Restaurants), das Tivoli und Tiger (besonders Sonntags) und das Amarillio (Mittwochs = Studentenpreise) neben den Sehenswürdigkeiten zu empfehlen. Besonders beeindruckt hat mich die Felsenkirche in der Nähe vom Kamppi. Aber auch Turku und Tampere sind mindestens genauso sehenswert wie Helsinki. Das Preisniveau ist aber oft deutlich teurer als in Deutschland und man sollte sich an einen Umrechnungsfaktor von 1 deutschen Euro zu 0,5 finnischen Euro gewöhnen;)

Wer möchte, kann sich eine Karte für das ESN Seabattle organisieren (innerhalb von wenigen Stunden sind alle Plätze vergriffen) oder natürlich auch einmal nach Tallinn (Fähre 2-3 Stunden, günstigste Fähre meiner Zeit die Eckeröline-Gruppenrabatt nutzen) für ein Wochenende fahren.

Es werden weiterhin visafreie Ausflüge nach St. Petersburg und Moskau von einigen privaten Anbietern und dem ESN Local team angeboten.

Betrachtet man die Finnen so wird oft gesagt, dass diese sehr ruhig und zurückhaltend sind. Dies trifft aber nur dann zu, wenn man diese nicht näher kennt. Wenn man über ein genug Offenheit verfügt, wird es kein Problem sein, Finnen kennen zu lernen, da fast alle (egal welche Altersgruppe) englisch sprechen und auch, sobald die Konversation eröffnet ist nicht mehr so verschlossen sind. Man sollte ein Einladung in das persönliche Ferienhaus oder die Sauna eines Finnen nicht ablehnen und auch keine Angst haben der einzige „Nicht-Finne“ in einer Gruppe zu sein, denn nur so lernt man die Landessitten richtig kennen. Abschließend wünsche ich jedem viele schöne Eindrücke und Begegnungen sowie ich sie erleben durfte und natürlich eine tolle Zeit in Helsinki.